

Inhalt

Vorwort	1
„ze petln und almusen ze nemen“ – Ein Querschnitt durch die Geschichte des Bettel(n)s in Wien <i>Sarah Pichlkastner</i>	3
Um Aufmerksamkeit betteln <i>Elisabeth Pernkopf</i>	21
Betteln in Wien. Verfassungsrechtliche Überlegungen zur Einführung des Verbots des „gewerbsmäßigen Bettelns“ <i>Barbara Weichselbaum</i>	33
Zur Pönalisierung des Bettelns – Grundrechte als Ärgernis <i>Ronald Frühwirth</i>	59
Rechtsfragen zu Bettelverboten in der Bundesrepublik Deutschland <i>Wolfgang Hecker</i>	73
„Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen“ <i>Markus End</i>	91
Antiziganismus und Religion <i>Gernot Haupt</i>	107
Betteln als Frauenarbeit? Zur Situation von Pendelbettlerinnen in Wien <i>Marion Thuswald</i>	121
Argumente und Beweggründe für die Einschränkung des Bettelns in Wien <i>Ferdinand Koller</i>	139
Strategien gegen Vertreibung und die Handlungsbedingungen der lokalen Akteure <i>Stephan Nagel</i>	153

Sind Bettelverbote verfassungs- und grundrechtskonform? Wie hat sich der Umgang mit bettelnden Menschen verändert? Welche Rolle spielt dabei der Antiziganismus? Wie sehen Bettlerinnen ihre Tätigkeit? Diese und andere Fragen werden in den Beiträgen des vorliegenden Sammelbands behandelt und in Österreich erstmals in Buchform veröffentlicht. WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen haben sich mit dem Thema Betteln auseinander gesetzt. Sie geben einen auf Fakten und Argumenten gestützten, vielfältigen Einblick in eine Thematik, die im öffentlichen Diskurs zwar sehr präsent ist, aber von Vorurteilen bestimmt wird.

Ferdinand Koller (Hg.), leitete das Projekt „Betteln in Wien“ an der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien.

LIT
www.lit-verlag.at

978-3-643-50387-9



9 783643 503879